Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

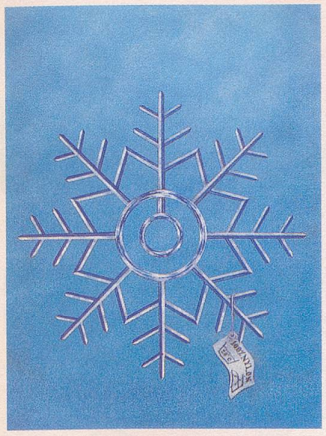
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



War das ein Jubel, als der langersehnte Neuschnee endlich vom Himmel fiel. Die Wintersaison schien gerettet – und das, ohne Schneekanonen einsetzen zu müssen. Wer die 20 Grad in Betracht zieht, die vor einigen Tagen föhneshalber in Basel gemessen wurden, und wer gesehen hat, wie sogar auf der Hahnenkammabfahrt, die bestimmt gut präpariert war, die Piste sich braun vor Dreck präsentierte, hat auch den Winter 90/91 innerlich bereits wieder verabschiedet. Wenn sie nicht lauter öffentlicher Kritik ausgesetzt wären, käme jetzt wahrscheinlich schon die grosse Zeit der Beschneiungsanlagen, genannt «Schneekanonen». Doch muss unbedingt weitergedacht werden – und da stellt sich die Frage, warum es eigentlich noch nicht möglich ist, Schnee im Sinn eines effizienten Recyclings aus geeigneten Altmaterialien industriell herzustellen. Natürlich müsste dieser Kunstschnee waschbar sein – selbstverständlich nur mit biologisch abbaubaren Waschmitteln …

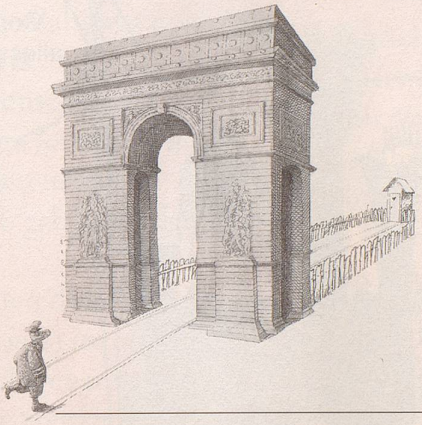
(Titelbild: Roumen Simeonov)

In dieser Nummer

Patrik Etschmayer:

Umstrukturierungsmassnahmen bei den Schneeschaufelherstellern

War *das* ein Jubel, als unerwartet, aber sehr erhofft doch noch Schee fiel. Die arg gebeutelte Winterindustrie bekam einen kleinen Konjunkturschub. Wie lange dieser anhalten wird, ist ungewiss, denn die Sache mit der Klimaveränderung ist nicht vom Tisch zu wischen und damit auch nicht aus den Umsatzkurven. Zum Glück aber unterliegen auch Klimaverschiebungen einem Zyklus. (Seite 6)



Peter Maiwald:

«Wer hoch hinaus will, muss Opfer bringen!»

Was einmal die DDR war, ist nach der Vereinigung zu einem grossen Sportplatz geworden. Da wird um Positionen gekämpft und um Plätze an der Spitze gerungen. Bereits sind in den verschiedenen neuen Disziplinen, wie dem Sprint der Manager, Makler und Banker oder dem Amateur-Hochspringen für gesellschaftliche Leichtgewichte, die ersten Meisterschaften ausgetragen worden. (Seite 20)

René Regenass:

Familienwintersport – Wintersportfamilie

Jetzt wären endlich einmal auch Wintersportferien wieder möglich. Doch wohin soll's denn gehen? Der Bub möchte Schneekanonen sehen, der Vater eine Ferienwohnung, die von der Mutter gesucht wird. Was niemand will: zu Hause herumhocken und Fernsehen schauen. (Seite 26)

Sepp Renggli:	Das Lochende naht	Seite 5
Markus Kutter:	Jass-Lied	Seite 14
Wolfgang Reus:	Ein zukunftsträchtiger Beruf	Seite 23
Frank Challenger:	«Das Wort ‹Buch› muss weg!»	Seite 28
Gerd Karpe:	Roberto Rossi (Einbrecher) im Pech	Seite 35
Gradimir Smudja:	Ein Schweizer Tick mit Tack	Seite 38

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot
Gestaltung: Koni Näf
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise: ab 1.3.1991

Schweiz:	12 Monate Fr. 104.–	6 Monate Fr. 55.–
Europa:*	12 Monate Fr. 120.–	6 Monate Fr. 63.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 156.–	6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1991/1